

## Heft 7 Ehrlichkeit und Authentizität

## Woche 4: Ehrlich währt am längsten

### 1. Ankommen und Einstieg

- Begrüßung
- Gebet
- Erfahrungen & Gebetsanliegen
  - o Falls Gebetsanliegen genannt werden – evtl. Gebetsgemeinschaft in kleinen Gruppen

#### Hinführung zum Thema

- Stell dir vor, jemand versteckt sich bei dir und vor der Tür stehen Menschen, die ihm schaden wollen. Was wäre in diesem Moment „ehrlich“?
- Wann wird der Satz „Ich sage nur die Wahrheit.“ zur Ausrede, um Verantwortung für andere Menschen abzuschieben?
- Wo liegt für dich die Grenze zwischen Schutz und Lüge?

### 2. Gemeinsames Bibellesen

(Empfehlung: nicht länger als bis zur Hälfte der gesamten Zeit)

Gemeinsames Lesen des Textes Josua 2,1-21 in mehreren Übersetzungen

- Gibt es interessante Unterschiede zwischen den einzelnen Übersetzungen?
- Welche Beobachtungen im Text mache ich? > auf Flipchart markieren
- Fragen an den Text, die die Gruppe sammelt, notieren und mit den Fragen von Lektion 4 zum Text ergänzen und gemeinsam beantworten

#### **Zusätzliche Fragen:**

- o V. 4-7.15-16: Welche konkreten Risiken geht Rahab ein, als sie die Kundschafter versteckt und ihre Flucht ermöglicht?
- o V. 4-5: Rahabs Antwort an die Männer von Jericho ist objektiv falsch. Wie stellt der Text ihr Handeln insgesamt dar?
- o V. 9-11: Was erkennt Rahab über den Gott Israels, obwohl sie nicht zum Volk Israel gehört?
- o V. 12-14: Welche Rolle spielen Barmherzigkeit und Treue in dieser Geschichte?

### 3. Persönliche Reflexion & Austausch in Gruppen

Fragen aus der Lektion 4 aus dem Bereich **anwenden**

- Kleingruppen (2 oder 3 Personen), die sich über die Anwendungsfragen austauschen
- Zusammentragen der Gruppengespräche im Plenum

### 4. Vertiefung & Persönliche Anwendung

Was hast du in der letzten Woche (oder davor) ausprobiert (Aufgaben aus dem Bereich einüben)? Welche Erfahrungen magst du mit den anderen teilen? (Du kannst diese praktischen Anwendungsfrage auch an den Anfang des Bibelgesprächs stellen.)

- Was sagt Josua 2 über Ehrlichkeit: Ist Wahrheit nur Informationsweitergabe, oder gehört auch Verantwortung für den Nächsten dazu?
- Wie meistert ihr das Spannungsfeld zwischen dem Gebot, nicht zu lügen, und der Pflicht, Menschenleben zu schützen?
- Wo braucht unser Umgang miteinander mehr Weisheit: nicht alles sagen, aber auch nicht feige ausweichen?

## 5. Einüben > Einzel- & Partnerarbeit

Welche der praktischen Übungen der Vergangenheit möchtest du weiterführen?  
Welche neuen Aufgaben motivieren euch?

Teilt eure persönlichen Vorsätze.

### Einzelarbeit

- Was spricht mich an diesem Thema an oder trifft mich?
- Wo wünsche ich mir Wachstum?
- Welche Entscheidung habe ich diese Woche getroffen oder möchte ich jetzt treffen?
- Meine Entscheidung auf Moderationskarte/Zettel notieren  
→ smarte Zielformulierung:
  - **Spezifisch:** konkrete Formulierung
  - **Messbar:** Am Ende kann man überprüfen, ob das Ziel erreicht wurde.
  - **Attraktiv:** Ich habe ein ehrliches Interesse, an der Erreichung des Ziels.
  - **Realistisch:** Die Zielsetzung ist theoretisch und praktischer realistisch.
  - **Terminiert:** Zielerreichung ist an Deadline geknüpft.

### Partnerarbeit

- Austausch mit einer oder zwei anderen Personen in der Kleingruppe

## 6. Abschluss

- Ermutigende Gedanken
- Abschlussgebet
- evtl. Kurzgeschichte vorlesen

Kurzgeschichte:

### Bischof Myriel und Jean Valjean

In Victor Hugos Roman Les Misérables kommt Jean Valjean nach neunzehn Jahren Gefängnis frei. Niemand nimmt ihn auf, weil sein Entlassungspass ihn als ehemaligen Sträfling ausweist. Nur Bischof Myriel öffnet ihm die Tür. Er gibt ihm Essen, ein Bett und Würde.

In der Nacht stiehlt Valjean das Silber des Bischofs und flieht. Am nächsten Morgen bringen Gendarmen ihn zurück. Sie haben das Silber bei ihm gefunden. Valjean behauptet, der Bischof habe es ihm geschenkt. Myriel könnte ihn sofort überführen.

Stattdessen sagt er, Valjean habe die Gegenstände tatsächlich bekommen, und gibt ihm sogar noch zwei silberne Leuchter dazu.

Als die Männer gehen, spricht der Bischof Valjean ernst an. Er nennt die Tat nicht gut, aber er gibt ihm eine neue Richtung. Valjeans Leben soll nun Gott gehören und nicht dem Bösen.

**Victor Hugo, Les Misérables, 1862**